

§. 3. Paille-Mailen kommen in fünfferley Betrachtung: Entweder man will sie 1) zur Wand und im untern Geschöß zum Bogen haben/ da finden sie ein Cap. von Wand- und dan auch vom Contralactiren ihre Lection. Oder 2) man will sie oben zum Busch und unten zum Gewölbe haben/ so haben sie in Ansehung des letzten im Trans- und Contralactiren ihre Lection. 3) Oder man will 2. Bogen/ so bleibt's abermahl bey dem Trans- und Contralactiren. 4) Oder man will sie außser obigen auch unten zur Säule/ so haben sie im Säul-Pelzen in nachfolgenden Theilen bey dem Queer- und Schlangen-Pelzen ihre Anweisung. 5) Oder man will unten auch Blumen am Stain haben/ sodann gehöret es zum Blumen-pelzen.

§. 4. Pyramiden/ sonderlich vom Stein-Obst/ werden nach dem Pelzen zur Pyramide auch relactiret/ nach diesem auch durchgepelzet/ (wovon künfftig) welche beyde auch vor Obst-Pyramiden gehören/ wann sie im Pyramiden-Pelzen nicht wohl solten angeschlagen seyn.

§. 5. Portale und Thüren genießten in ihrem Bogen das Trans- und Contralactiren; außser denen aber auch in ihren Ausprüßlingen das All-ill- und Relactiren / bevor wann wegen vielen Passagirens sothane müssen bevestiget werden.

§. 6. Besteße Hegen haben Gemeinschaft mit denen Spallieren. Welche/ wann sie im Anfang nur einschichtig gesetzt und recht bepelzet/ sodann all-ill-trans-re- und contralactiret werden/ wie sichs am besten füget/ werden sie so dichte/ daß niemand durchkommen kan/ und dörfen nicht nach der alten Garten-Manier 2. 3. Reihen hierzu gepflanget werden/ wordurch dem Garten viel Platz und Saft entzogen wird. Es wäre dann/ daß man 1. und zwar die außwendige Reihe/ Dornen/ z. E. welsche Schlehnen/ Hagdorn ꝛ. und die
anderz